

40. Zusatz-Weiterbildung Qualitätsmanagement

| | |
|--|---|
| Definition | <p>Die Zusatz-Weiterbildung Qualitätsmanagement umfasst die Grundlagen für eine kontinuierliche Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen in der medizinischen Versorgung.</p> <p>Die Zusatz-Weiterbildung vermittelt zusätzliche gebietserweiternde Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten.</p> |
| Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO | <ul style="list-style-type: none"> – 24 Monate Weiterbildung in einem Gebiet und zusätzlich – 200 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 5 Abs. 10 in Qualitätsmanagement |

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|---|--|-----------|
|---|--|-----------|

A. Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt C

| 1. Qualitäts- und Risikomanagement | | |
|--|--|--|
| Spezielle gesetzliche Regelungen der Qualitätssicherung und des Qualitäts- und Risikomanagements | | |
| Aspekte der ethischen und ökonomischen Implikationen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung | | |
| | Operationalisierung von Gesetzen, Richtlinien, Leitlinien sowie Standards und deren Begleitung in der Patientenversorgung und in Gesundheitseinrichtungen | |
| | Prozesse zur Implementierung und Pflege des evidenzbasierten Wissens sowie von Leitlinien in Behandlungsabläufen in interdisziplinärer Zusammenarbeit | |
| Grundbegriffe und Terminologie des Qualitäts- und Risikomanagements | | |
| Qualitäts- und Risikomanagement als Führungsaufgabe und ihre Bedeutung für die Mitarbeiter- und Patientenorientierung einschließlich Fortbildungsmaßnahmen und Information | | |
| | Lenkung und Leitung der Qualität in einer Gesundheitseinrichtung | |
| | Situationsgerechte interdisziplinäre und interprofessionelle Gesprächsführung im Hinblick auf Changemanagement, Projektmanagement, Lösungsfokussierung | |
| | Leitung und Moderation von Teams und Arbeitsgruppen zum Qualitäts- und Risikomanagement einschließlich der Präsentation der Ergebnisse sowie Aufbereitung von Entscheidungen | |
| 2. Methoden und Instrumente des Qualitäts- und Risikomanagements | | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|--|---|------------------|
| Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements | | |
| | Zielgerichteter Einsatz und Vermittlung von Methoden und Instrumenten sowie Ableitung von Konsequenzen | |
| | Prozess- und Projektmanagement unter Berücksichtigung u. a. von Kennzahlen | |
| Konzept der Patientensicherheit und seine Bedeutung für Patienten und Mitarbeiter | | |
| Umgang mit Fehlern und Sicherheitskultur | | |
| 3. Messung und Bewertung | | |
| Grundlagen der Qualitäts- und Ergebnismessung | | |
| | Analyse und Bewertung von Statistiken, qualitätsbezogenen Kennzahlen und Qualitätsindikatoren sowie Ableitung von problem- und zielgruppenorientierten Konsequenzen | |
| | Zieldefinition und Auswahl des geeigneten Qualitäts- und Ergebnismessinstruments im Hinblick auf die Zielerreichung | |
| 4. Modelle und Darlegungskonzepte | | |
| Qualitätsmodelle, Darlegungskonzepte und Zertifizierungen einschließlich deren Unterschiede sowie Schwerpunkte | | |
| | Unterstützung der Gesundheitseinrichtung bei der Auswahl, Implementierung und Weiterentwicklung geeigneter Modelle | |